

I. 0,2916 Gr. gaben 0,6150 CO₂ und 0,0939 H₂O,
entsprechend 57,53 % C und 3,58 % H.

II. 0,2599 Gr. gaben 0,5490 CO₂ und 0,0727 H₂O,
sich berechnend zu 57,61 % C und 3,11 % H.

Die Formel C⁸H⁶O⁴ verlangt 57,83 % C und 3,61 % H.
Daß kein Ueberschuß von H₂O gefunden wurde, lag
begründet in der Leitung der Analyse.

Salze der Pipronylsäure.

Pipronylsaurer Kalk.

Das Kalksalz ward dargestellt durch Einwirkung der
gefällten reinen Säure auf fein zerteilten reinen kohlensau-
ren Kalk bei Gegenwart von siedendem Wasser.

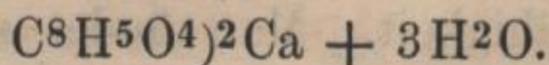
Es ist ziemlich schwer löslich in Wasser. Aus der
siedendheiß gesättigten Lösung scheidet es sich ab in zar-
ten, seideglänzenden, fedrig und büschelig vereinigten
Nadeln.

Zur Analyse ward das Salz getrocknet, indem ich es,
anscheinend trocken, unter der Glocke über Schwefelsäure
achtzehn Stunden liegen ließ.

I. 0,3952 Gr. gaben beim Erwärmen auf 135° 0,0491
= 12,49 % H₂O ab.

II. 0,3467 Gr. dieses waßerfreien Salzes gaben, als
oxalsaurer Kalk gefällt und als Aetzkalk gewogen
0,0527 = 15,20 % CaO.

Darnach kommt dem Salz die Formel zu:



Diese verlangt 12,74 % — H₂O und die Formel
C⁸H⁵O⁴)₂ Ca 15,14 % CaO.

Pipronylsaurer Baryt.

Dieß Salz wurde auf ähnliche Weise dargestellt. Es
ist gleichfalls leicht löslich und krystallisirt in zarten, har-
ten, glänzenden Prismen.